

"Dies und Das" = "Pêle-mêle"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 69

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

"Dies und Das"

Genealogie-Ausstellung im Val de Travers

Unter der Federführung der Société Neuchâteloise de Généalogie und unter dem Patronat des Touristik-Büros Val de Travers wurde vom 22.-24.03.2002 im neuen Sportzentrum von Couvet NE eine Ausstellung über Genealogie durchgeführt. Neben den regionalen Gesellschaften des Juras, von Neuenburg und der Waadt nahmen auch vier regionale Gesellschaften des benachbarten Frankreich und die SSEG teil. Für die Berufsgenealogen, die Anbieter von Genealogie Software, sowie Buchhandlungen und Antiquariate sind die Interessen für eine solche Ausstellung gegeben. Etwas weniger klar scheinen mir die Beweggründe für die genealogischen Gesellschaften zu sein. Man nannte die Förderung von Kontakten und Werbung. Da meistens nur "Eingeweihte" oder Mitglieder eine solche Messe besuchen, dürfte die Akquisition von Neumitgliedern gering sein.

Die Vernissage wurde durch zwei Alphornbläser feierlich eröffnet und anschliessend umrahmt. Die Besucher wurden durch den Präsidenten der Société Neuchâteloise de Généalogie, Herrn *Eric Nusslé*, und den Präsidenten des Office du Tourisme du Val de Travers, Monsieur *Sylvain Piaget*, begrüsst. Beim anschliessenden Apéro ergaben sich zahlreiche Gelegenheiten zu Kontakten mit unseren Kollegen der Romandie. Mit einem Vertreter der kantonalen Aufsichtsbehörde konnte auch die neue Regelung für eine Forschungsbewilligung in der Romandie erörtert werden. Dem Organisationskomitee sei für den vielgestaltigen und interessanten Anlass recht herzlich gedankt!

Abschied von Frau *Lotti Schürch* aus der Arbeitsgruppe Forschung der Schweizerischen Gesellschaft der Namensträger *Schürch*

In einem Brief an unsere Gesellschaft orientierte mich Frau *Lotti Schürch* über ihre Demission in der Leitung der Arbeitsgruppe For-

schung in ihrem Verein. In einer Übersicht lässt sie das in den letzten Jahren liebgewonnene Ressort nochmals Revue passieren.

"Die Gesellschaft wurde 1980 von *Erwin Schürch*, Bürger von Seeberg BE, damals Polizeibeamter in Zuzwil BE, gegründet. Die Geburt seines Sohnes Michael veranlasste ihn, seinen Bürgerort kennen zu lernen und auch nach seinen Wurzeln zu suchen. Das weitete sich aus, nachdem man von 18 alten Bürgerorten Kenntnis bekam. Seine Mutter war ihm treueste Helferin und schrieb für die Mitgliedersuche alle *Schürchs* nach den Telefonadressen an, mit Erfolg, denn das Verzeichnis 1981 zählte 246 Familien und Einzelpersonen auf.

Schon bald scharte sich daraus eine Kommission für die Erforschung zusammen. Bedingung für die Begeisterten waren die Kenntnis der alten deutschen Kurrentschrift, Besuche in den Staatsarchiven und Bibliotheken sowie das Aufarbeiten der Notizen.

Bürgerorte in den Kantonen:

Aargau: Othmarsingen

Bern: Büren zum Hof, Gondiswil, Heimiswil, Höchstetten, Niederhünigen, Roggwil, Rohrbach, Seeberg, Sumiswald, Wohlen, Wolfisberg

Luzern: Alberswil, Altbüron, Ettiswil, Menznau, Sempach, Weggis.

Die Forschungen wurden nach der Konsultation der alten Rodel unter Mithilfe und mit Auskünften der Mitglieder erstellt. Die Bearbeitung der Bürgerorte wurde nach dem Alphabet in Angriff genommen, wobei Gondiswil BE und Niederhünigen BE zurückgestellt wurden, da dort keine Mitglieder mehr ansässig waren. Das hielt uns in der Arbeitsgruppe während 20 Jahren in Trab. Bis 1997 leitete der Gründer und Präsident mit treuen Helfern auch die Forschung.

Dieser Tage bin ich am Zusammensuchen aller Unterlagen, die ich Mitte Mai an die Gesellschaft zurückgebe. Zufrieden und während

des letzten Jahres etwas müde geworden, verlasse ich nun die Leitung der kleinen Arbeitsgruppe. Gez. Lotti Schürch"

Wir wünschen Frau *Lotti Schürch* gesundheitliche Erholung und Kraft, damit sie auch weiterhin, wenn auch geruhsamer, forschen kann.

Société Genevoise de Généalogie (SGG). Auf den 13. Mai 2002 um 18:30 war im Archive d'État die erste Generalversammlung der SGG angesagt. Da die Gründung dieser Gesellschaft vor noch nicht allzu langer Zeit, nämlich am 31.12.2001, stattgefunden hatte, war die Versammlung eher eine Orientierungsversammlung mit einer ersten Standortbestimmung. Von den bereits 54 Mitglieder umfassenden Gesellschaft waren an dieser ersten Versammlung beachtliche 19 Mitglieder anwesend.

Nach Begrüssung der Teilnehmer durch den Präsidenten, Herrn *Nicolas Durand*, wurde die Website der Gesellschaft vorgestellt und dabei vor allem die Projekte sowie die Statistik hervorgehoben. Unter den Projekten verdient die Gründung einer Publikationskommission und die Werbung von Jungmitgliedern an Schulen besondere Beachtung. Da die Genfer Gesellschaft ein sehr grosses Gewicht auf ihren "Stammbaum" legt, sind die zwei folgenden Projekte für sie von grosser Bedeutung:

1. Erstellen einer Nachfahrenliste der Gefallenen an der Escalade 1602.
2. Suchen aller Nachfahren der Familien des Rot-Kreuz-Gründers: *Henri Dunant, Gustave Moynier, Théodore Maunoir, Guillaume Dufour* und *Louis Appia*.

Wir wünschen viel Erfolg!

Inventarisierung der Aargauer Kirchenbücher

Mitte Mai hat der Leiter der Arbeitsgruppe, Herr *Raoul Richner*, die Bearbeitung der Kirchenbücher zahlenmässig getrennt nach reformierten und katholischen Kirchgemeinden wie folgt dargestellt:

Bearbeitete reformierte Gemeinden:

| total | alte | junge |
|------------------|------------------|------------------|
| 64 von 73 (88 %) | 41 von 47 (87 %) | 23 von 26 (88 %) |

1264 Bücher

Bearbeitete katholische Gemeinden:

| total | alte | junge |
|-------------------|------------------|------------------|
| 57 von 116 (49 %) | 30 von 71 (42 %) | 27 von 45 (60 %) |

1018 Bücher

Bearbeitete Gemeinden insgesamt:

| total | alte | junge |
|--------------------|-------------------|------------------|
| 121 von 189 (64 %) | 71 von 118 (60 %) | 50 von 71 (70 %) |

2282 Bücher

Herr *Raoul Richner* hat sich als erstes grosses Etappenziel den Abschluss der Inventarisierung in den reformierten Gemeinden für diesen Sommer gesetzt. Bis Ende 2003 hofft er sämtliche Daten erhoben zu haben.

Die SGFF versucht weiterhin Sponsoren zu finden, damit für die katholischen Kirchgemeinden vermehrt Geschichtsstudenten mit Lateinkenntnissen eingesetzt werden können.

Heinz Ochsner

"Pêle-mêle"**Exposition généalogique au Val-de-Travers**

La Société neuchâteloise de généalogie, la Société suisse d'études généalogiques et la Chambre des généalogistes de Suisse romande ont organisé, en collaboration avec l'Office du tourisme du Val-de-Travers, une exposition qui s'est tenue du 22 au 24.03.2002 dans le hall du nouveau Centre sportif de Couvet NE. Plusieurs associations régionales de France voisine côtoyaient les stands du Cercle vaudois

de généalogie, de celui de l'Ancien Evêché de Bâle, la Société neuchâteloise et la SSEG, auxquels s'étaient associés des généalogistes et héraldistes professionnels, concepteurs de logiciels et libraires spécialisés, anciens et modernes. Le but des concepteurs du projet était de donner un aperçu aussi large que possible de la généalogie et des activités complémentaires à un public également très large, ainsi que de favoriser les échanges entre généalogistes de l'Arc jurassien, où l'on retrouve souvent les mêmes familles de part et d'autre de la frontière. L'expérience a été couronnée du succès, puisque les organisateurs ont enregistré le passage de plus de mille visiteurs et que rendez-vous a déjà été pris pour l'année prochaine. Ce concept semble toutefois échapper à notre président qui se demande encore quelle est la place des associations dans une telle manifestation.

Le vernissage de l'exposition a été ouvert par un duo de cor des Alpes et par les allocutions de MM. *Eric Nusslé*, président de la Société neuchâteloise de généalogie, et *Sylvain Piaget*, président de la Région Val-de-Travers. Cela a été l'occasion, pour notre président, d'établir des contacts avec des représentants de cette région et de s'entendre confirmer que les démarches entreprises par les généalogistes romands, tant professionnels que représentants des associations, en vue d'obtenir un accès facilité aux registres de l'état civil sur l'ensemble des 7 cantons romands avait abouti. De plus amples informations sur les modalités vous seront communiquées dans un prochain bulletin.

Madame *Lotti Schürch* quitte le groupe de travail 'recherches' de la Société suisse des porteurs du nom *Schürch*

Mme *Lotti Schürch* a adressé à la SSEG une lettre informant qu'elle démissionnait de sa fonction de présidente du groupe de travail 'recherches' de sa Société. Par la même occasion, elle donne un aperçu du travail de ces dernières années.

"La société a été fondée en 1980 par *Erwin Schürch*, originaire de Seeberg BE, qui était à l'époque fonctionnaire de police à Zuzwil

BE. La naissance de son fils *Michael* l'avait poussé à partir à la découverte de sa commune d'origine et à la recherche de ses racines. Le projet a pris de l'ampleur après la découverte de 18 anciens lieux d'origine. Sa mère, qui fut une auxiliaire très fidèle, écrivit alors à tous les porteurs du nom *Schürch* dont elle trouvait l'adresse dans l'annuaire du téléphone, afin de trouver des membres. L'opération fut un succès puisque qu'en 1981, il y avait 246 familles et personnes individuelles inscrites.

A partir de là, une commission de recherches s'est formée. L'enthousiasme ne suffisait pas: il fallait aussi savoir lire et déchiffrer l'ancienne écriture allemande, connaître les méthodes de recherches aux archives et dans les bibliothèques et être capable d'interpréter les données relevées.

Origines dans les cantons de:

Argovie: Othmarsingen

Berne: Büren zum Hof, Gondiswil, Heimiswil, Höchstetten, Niederhünigen, Roggwil, Rohrbach, Seeberg, Sumiswald, Wohlen, Wolfisberg

Lucerne: Alberswil, Altbüron, Ettiswil, Menznau, Sempach, Weggis.

Les recherches ont été faites à partir de la consultation des anciens registres et avec l'aide des informations données par les membres. Les lieux d'origine ont été traités par ordre alphabétique, toutefois Gondiswil BE et Niederhünigen BE ont été traités en dernier étant donné que le patronyme *Schürch* n'y existe plus. Ce travail a pris 20 ans. Jusqu'en 1997, le président fondateur de la société a dirigé les travaux avec quelques collaborateurs fidèles.

Je suis actuellement en train de rassembler tous les dossiers que je remettrai à la Société au mois de mai. Je quitte la présidence du petit groupe de travail satisfaite, malgré une certaine lassitude qui m'a envahie durant cette dernière année.

sig. Lotti Schürch"

Nous souhaitons à Mme *Schürch* de trouver le recul nécessaire pour reprendre des forces afin de pouvoir poursuivre ses recherches de façon plus détendue.

Société Genevoise de Généalogie (SGG). La première assemblée générale de la SGG s'est le 13 mai dernier, à 18h30 aux Archives d'Etat. Comme cette société est encore très jeune - elle a été créée le 31.12.2001 - l'assemblée avait plutôt un caractère informatif, s'agissant de faire l'état des lieux. 19 des 54 membres inscrits étaient présents, ce qui est remarquable.

Après les salutations d'usage, M. *Nicolas Durand*, président, a présenté le site Internet de la Société, soulignant au passage les projets et les statistiques. Parmi les projets, il faut mentionner la création d'une commission de publication et le vœu d'attirer de jeunes membres, en se faisant notamment connaître dans les écoles. La Société genevoise de généalogie attache une grande importance à son "arbre généalogique" et deux projets seront prioritaires:

1. Etablir une liste des descendants des victimes de l'Escalade, en 1602.
2. Rechercher tous les descendants des familles des fondateurs de la Croix-Rouge: *Henri Dunant, Gustave Moynier, Théodore Maunoir, Guillaume Dufour et Louis Appia.*

Tous nos vœux accompagnent cette nouvelle société de généalogie !

Inventaire des registres paroissiaux d'Argovie

En mai, Monsieur *Raoul Richner*, président du groupe de travail, a présenté une statistique de l'inventaire des registres d'Eglise par confession :

Paroisses réformées traitées :

| Total | Anciennes paroisses | Nouvelles paroisses |
|------------------|---------------------|---------------------|
| 64 sur 73 (88 %) | 41 sur 47 (87 %) | 23 sur 26 (88 %) |

1264 registres

Paroisses catholiques traitées :

| Total | Anciennes paroisses | Nouvelles paroisses |
|----------------------------|---------------------|---------------------|
| 57 sur 116 (49 %) | 30 sur 71 (42 %) | 27 sur 45 (60 %) |

1018 registres

Total des paroisses traitées :

| Total | Anciennes paroisses | Nouvelles paroisses |
|-----------------------------|---------------------|---------------------|
| 121 sur 189 (64 %) | 71 sur 118 (60 %) | 50 sur 71 (70 %) |

2282 registres

M. *Raoul Richner* s'est fixé comme première grande étape de terminer l'inventaire des registres réformés dans le courant de l'été. Il espère avoir terminé tout l'inventaire d'ici la fin de l'année 2003.

La SSEG continue de chercher des sponsors, afin de pouvoir engager davantage d'étudiants en histoire ayant des connaissances en latin pour travailler sur les registres catholiques.

Traduction: Mme Françoise Favre/M. Eric Nusslé